

# 10. internationales forum des jungen films

berlin  
19. 2. – 29. 2.  
1980

30

## ON COMPANY BUSINESS

Im Auftrag der Firma

Land	USA 1980
Produktion	Howard Dratch, Allan Francovich Isla Negra/Blanca Films, San Francisco
Regie, Buch	Allan Francovich
Recherchen	Howard Dratch, Allan Francovich, Kathleen Weaver
Kamera	Kevin Keating
Schnitt	Veronica Selver, Alice Erber
Schnittassistentz	Debbie Hoffmann
Ton	Peter Van Dyke
Uraufführung	27. Februar 1980, Internationales Forum des Jungen Films, Berlin
Format	Farbe und schwarz/weiß, 16 mm
Länge	180 Minuten

### Zu diesem Film

Ein dreistündiger Film über die Central Intelligence Agency (CIA) und die amerikanische Außenpolitik. Der Film wird ausschließlich durch Interviews vorangetrieben – mit Buchhaltern und CIA-Direktoren, mit Botschaftern und anderen Gewährsleuten, die aus erster Hand Erfahrungen über die Methoden und Operationen des CIA sammeln konnten. Philip Agee, Victor Marchetti und John Stockwell gehören zu den bekannteren ehemaligen CIA-Angestellten, die im Film zu sehen sind. Andere treten hier zum ersten Mal an die Öffentlichkeit.

Der Film beginnt mit der Gründung des CIA, berichtet über die ersten Operationen in Europa und führt bis in die Gegenwart. Umfangreiche Nachforschungen in Filmarchiven von London, Paris, New York, Washington, Los Angeles und Havanna förderten etwa fünfzig Stunden Dokumentarfilmmaterial zu Tage, von dem Teile in der Endfassung benutzt wurden. ON COMPANY BUSINESS entspricht methodisch etwa den Filmen *Le Chagrin et la Pitié* (Der Kummer und das Mitleid – Das Haus nebenan) von Marcel Ophüls und *La Batalla de Chile* (Die Schlacht um Chile) von Patricio Guzman. Der Film, der auf jeden Kommentar verzichtet, setzt sich aus Interviews, Originalaufnahmen sowie Dokumentarmaterial über CIA-Operationen und vom CIA produzierten Propagandafilmen zusammen. Frankreich und Italien in den fünfziger Jahren, Kuba, der Staatsstreich in Brasilien 1964, Folter und politische Morde in Brasilien und Uruguay, der Staatsstreich in Chile 1973, Angola, alle diese Themen werden in dem Film behandelt.

Produktionsmitteilung

### Die erste Stunde

**Einleitung:** Eine schnell ablaufende Montage mit einer Vielzahl von CIA-Angehörigen, Archivmaterial und Kommentaren. Jede der nachfolgenden Episoden wird durch diesen Vorspann eingeleitet.

#### 1. Abschnitt: Der CIA – seine Anfänge und die frühen Operationen (18 Minuten)

Dieser Abschnitt zeigt die Gründung des CIA in der Periode des Kalten Krieges im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Position der USA am Ende der vierziger Jahre. Anhand von Archivmaterial über Frankreich und Italien in der Nachkriegszeit sowie den Marshall-Plan werden in diesem Abschnitt die politischen und ökonomischen Motive für eine versteckte Einmischung in die europäische Politik dargestellt. Interviews mit langjährigen CIA-Angestellten wie Philip Agee, William Colby, Victor Marchetti und Joseph B. Smith werden durch Dokumentarfilmmaterial ergänzt, um zu zeigen, wie der CIA in- und ausländische Organisationen, darunter auch Studentenvereinigungen, kulturelle Vereinigungen und Frauenverbände für seine Zwecke nutzte. Wie sich der CIA der Presse bediente, wird durch Interviews mit Sam Jaffe und Sig Mickelson wie auch durch Archivmaterial von Radio Free Europe, Radio Liberty und dem 'Crusade for Freedom' belegt.

#### 2. Abschnitt: Brennpunkt Arbeiterbewegung (10 Minuten)

Die expandierenden CIA-Operationen in Europa, die sich vornehmlich auf die Gewerkschaften konzentrierten, werden durch Nachrichten über die Präsidenten Truman und Eisenhower, CIA-Direktor Allen Dulles und andere Beamte nachgewiesen. Interviews mit Paul Sakwa (CIA-Mitarbeiter und Sozialattaché), Victor Reuther, William Colby und Philip Agee geben dem Zuschauer Einblick in die Operationen innerhalb der Arbeiterbewegung der vierziger und fünfziger Jahre. Dazwischen wird Archivmaterial über Irving Brown, Tom Braden, den Internationalen Bund Freier Gewerkschaften (IBFG), die AFL/CIO und andere Arbeiterorganisationen sowie über Streiks vorgeführt. Die Interviews und das Archivmaterial demonstrieren die Rolle des CIA bei diesen Vorgängen. Der Abschnitt schließt mit einer Analyse und Bewertung des CIA als Instrument der amerikanischen Exekutive.

#### 3. Abschnitt: Das Schweinebuchtfiasko (8 Minuten)

In diesem Abschnitt werden die Errichtung des Castro-Regimes in Kuba und jene Ereignisse skizziert, die zu der vom CIA unterstützten Landung in der Schweinebucht führten. Dramatisches Archivmaterial über die Pläne für die Invasion, die Landung selbst und das anschließende Debakel sind verknüpft mit Interviews, in denen die Beteiligten zu Wort kommen: David Phillips, der damals die Abteilung 'Westliche Hemisphäre' des CIA leitete, Colby, J.B. Smith und andere. Dazu gehört auch einmaliges Dokumentarfilmmaterial aus den kubanischen Filmarchiven. In Kuba erlitt der CIA seine erste Niederlage. Die dadurch hervorgerufene Krise wird erörtert von Victor Marchetti und Agee. Eine Ergänzung dazu liefern Archivaufnahmen von McGeorge Bundy, Senator Frank Church und Pressekonferenzen des Präsidenten.

#### 4. Abschnitt: Code-Wort 'Entlassung mit äußerstem Vorbehalt'

In diesem Schlußabschnitt der ersten Stunde wird die Funktion des CIA als Geheiminstrument der Exekutive weiter untersucht.

Victor Marchetti, Colby, Agee und Phillips erläutern die bei Geheimoperationen verwendete 'glaubwürdige Dementierbarkeit'. Die vom CIA organisierten Mordanschläge gegen Fidel Castro wie auch der Einsatz der Mafia kommen in einer dramatischen Konfrontation zwischen dem CIA-Direktor Richard Helms und dem Abgeordneten Dodd anlässlich eines Kongress-Hearings zur Sprache. William Colby bestreitet zwar, daß der CIA eine umfassende Strategie von Mordanschlägen verfolgt habe, aber der CIA-Mitarbeiter John Stockwell berichtet von seinen eigenen Erfahrungen in Afrika und einer CIA-Operation zur Ermordung von Patrice Lumumba. Dieser Abschnitt endet mit einer Erklärung von David Phillips, warum er Spion war.

## Die zweite Stunde

In einer kurzen Zusammenfassung werden die wichtigsten Themen und Ereignisse der ersten Stunde rekapituliert.

### 5. Abschnitt: Propaganda in Lateinamerika

In diesem Teil zeigt der Film am Beispiel Lateinamerikas in den sechziger Jahren, mit welchen Methoden der CIA die öffentliche Meinung manipuliert. Agees Darstellung seiner Fälschungen und Propaganda-Operationen in Ekuador wird ergänzt durch Zeitungsausschnitte aus der Gegenwart und Filmmaterial über einen Staatsstreich in Quito. J.B. Smith enthüllt die wahre Geschichte eines angeblichen Waffenlagers in Venezuela und erwähnt dabei am Rande die Manipulierung der argentinischen Wochenschaun und andere Propaganda-Operationen dieser Art. Der Kontext, in dem diese Aktivitäten stattfanden, wird durch Filmaufnahmen über das Auftreten von Außenminister Dean Rusk vor der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) geliefert.

### 6. Abschnitt: Staatsstreich in Brasilien (22 Minuten)

Dieser Abschnitt deckt die Hintergründe des Staatsstreichs in Brasilien 1964 auf und belegt die weithin unbekanntete Tatsache, daß der CIA diese Operation seit zwei Jahren geplant hatte. Die beim Sturz des Präsidenten Goulart angewandten Techniken werden von Richard Martinez, einem während dieser Zeit vor Ort tätigen Gewerkschaftler enthüllt. Martinez berichtet, wie er, damals ein Funktionär der Gewerkschaft der Post-, Telefon- und Telegrafnarbeiter, unter diesem Deckmantel als CIA-Agent gearbeitet und neue Agenten angeworben hat. Weitere CIA-Operationen im Bereich der Arbeiterbewegung werden in Interviews mit Andrew McClellan, William Doherty, Victor Reuther, Philip Agee und David Phillips enthüllt, die von ihren Erfahrungen auf diesem Gebiet berichten. Pedro Paulo Barauna de Mello, ein ehemaliger Oberst der brasilianischen Armee, gibt seine eigene Version der Ereignisse. Das Ganze wird ergänzt durch dokumentarische Filmszenen von Unruhen, Demonstrationen, Truppenaufmärschen, vor der Küste ankernden Kriegsschiffen und vom Staatsstreich selbst. Die Rolle des 'American Institute for Free Labor Development' (Amerikanisches Institut für die Entwicklung einer freien Arbeiterbewegung) als einer vom CIA kontrollierten Tarnorganisation wird durch Filmaufnahmen von einer Absolventen-Abschlußfeier und von George Meany, dem langjährigen AFL/CIO Vorsitzenden, von Senator Fulbright und anderen belegt.

### 7. Abschnitt: Die Unterdrückung wird verfeinert (17 Minuten)

In diesem Abschnitt wird untersucht, wie der CIA in Zusammenarbeit mit der Geheimpolizei anderer Staaten Methoden des Verhörs und der Folter weitergibt. In einer dramatischen Sequenz mit Angela Sexias, einem Opfer der Folter, dem CIA-Agenten Agee und dem Publizisten A.J. Languth werden diese Techniken beschrieben. Ferner behandelt dieser Abschnitt die systematische Unterdrückung und Ermordung von Oppositionellen durch 'Todeskommandos' in Uruguay, Argentinien, Brasilien und Chile und die Rolle des CIA bei diesen Vorgängen. Sie wird dokumentiert durch Interviews mit Dr. Hugo Villar und Jean Ferreira (beide aus Uruguay), sowie Dokumentaraufnahmen von

Dan Mitrone und dessen Mitarbeiter Manuel Hevia, von Mitrones Verhaftung, Hinrichtung und anschließender Beerdigung.

### 8. Abschnitt: Die Geheimnisträger-Mentalität

Eine Analyse der Geheimnisträger-Mentalität beschließt die zweite Stunde. Altgediente Agenten beschreiben die institutionalisierte Funktionsweise des CIA und die Rolle seiner Mitarbeiter, die zur Lüge, Manipulation und Subversion ausgebildet werden. Agee erörtert den Unterschied zwischen einem Mitarbeiter und einem Agenten des CIA. Phillips beschäftigt sich mit den verschiedenen Techniken und Tricks des nachrichtendienstlichen Handwerks. Archivaufnahmen von CIA-Direktor John McCone und anderen liefern dazu das Hintergrundmaterial.

## Die dritte Stunde

Einleitend wird das Material der beiden vorangegangenen Stunden kurz rekapituliert.

### 9. Abschnitt: Chile (11 Minuten)

Dieser Abschnitt untersucht die Rolle des CIA bei den Ereignissen in Chile, die mit dem Staatsstreich 1973 ihren Höhepunkt erreichten, anhand von Interviews mit unmittelbar Beteiligten, wie beispielsweise Laura Allende, Isabel Letelier und dem US-Botschafter Edward Korry. Weitere Informationen liefern die CIA-Mitarbeiter Agee, Phillips und Colby, sowie Archiv-Filme über die chilenischen Wahlen, über Begräbnisse, die Reden von Allende und den Staatsstreich selbst. Sie wurden ergänzt durch Untersuchungen des amerikanischen Kongresses über die Rolle des ITT-Konzerns, John McCones, Henry Kissingers und anderer.

Der nach dem Staatsstreich erfolgte Aufbau der chilenischen Geheimpolizei wie auch die Ermordung von Orlando Letelier in Washington wird in Interviews mit den beiden chilenischen Emigranten Perez und Gonzalez wie auch durch Filmaufnahmen von Leteliers Todeswagen und seinem Begräbnis in Washington analysiert.

### 10. Abschnitt: Kann man den CIA zur Rechenschaft ziehen (10 Minuten)

Interviews mit Marchetti, Agee und Korry konfrontieren die Zuschauer mit der Frage, ob man den CIA zur Rechenschaft ziehen kann. Wir sehen, wie ein Kongreßausschuß dem CIA-Direktor Richard Helms vorwirft, er habe hinsichtlich seiner Rolle in Chile einen Meineid geleistet. Das Filmmaterial über die Erklärungen von Helms gegenüber der Presse, die gegen ihn erhobene Anklage und die entsprechenden Schlagzeilen in den Tageszeitungen schließt mit Marchettis Analyse, warum Helms mit einer Rüge davon kam.

### 11. Abschnitt: Der CIA in Angola (23 Minuten)

In diesem Abschnitt wird evident, daß der CIA die Geheimoperationen fortsetzte, während verschiedene Kongreßausschüsse Missetaten in der Vergangenheit untersuchten. Der Bericht über die Angola-Operation in den Jahren 1975/76 stammt von dem CIA-Mann John Stockwell, dem damaligen Leiter der Projektgruppe Angola. Seine Aussage wird ergänzt durch Filmmaterial über die Truppen der beiden konkurrierenden Fraktionen UNITA und FNLA, über die von Zaire aus operierenden Kommandos und über den Einsatz kubanischer und südafrikanischer Soldaten. Daß der CIA für Angola Söldner anheuerte, wird durch Interviews mit David Bufkin und den Eltern des Söldners Gary Acker ebenso belegt wie durch Filmmaterial über gefangene und vor Gericht gestellte Söldner. Die Auseinandersetzung zwischen der Exekutive und dem Kongreß über diese geheime Intervention wird durch Filmaufnahmen illustriert, die den Abgeordneten Ronald Dellum, Senator Lowell Weicker, CIA-Direktor Colby und Außenminister Kissinger zeigen.

### 12. Abschnitt: Schlußfolgerungen (14 Minuten)

Zum Schluß stellt der Film einige zentrale Fragen: kann ein Instrument der Außenpolitik wie der CIA wirksam kontrolliert

werden? Wie steht es mit der Überwachung des CIA zu einer Zeit, da der Präsident immer mehr unter Druck gesetzt wird, im Ausland zu intervenieren? Haben die Verantwortlichen der amerikanischen Außenpolitik angesichts früherer CIA-Interventionen Lehren aus der Vergangenheit gezogen? Müssen wir davon ausgehen, daß man sich auch in Zukunft des CIA bedienen wird wie in den vergangenen 30 Jahren? Die CIA-Mitarbeiter Agee, Stockwell, Smith, Phillips, Colby und Marchetti äußern ihre Ansichten zu diesen Fragen. Die Diskussion schließt mit einer Montage von Aufnahmen der Präsidenten Truman, Eisenhower, Kennedy, Johnson, Nixon, Ford und Carter. Filmmaterial über Stansfield Turner und die gegenwärtigen Ereignisse im Iran verweisen auf das Erbe, daß der CIA nach dreißig Jahren Mitwirkung an der amerikanischen Außenpolitik hinterlassen hat.

#### Die Interviewpartner in der Reihenfolge ihres Auftretens

Phillip Agee	CIA-Mitarbeiter 1959 - 1969 (Ecuador, Uruguay, Mexiko)
James Wilcott	CIA-Mitarbeiter 1957 - 1966, Buchhalter (Japan, Washington, Miami)
William Colby	CIA-Mitarbeiter seit den 40er Jahren (Schweden, Italien, Vietnam) CIA-Direktor 1973 - 1975
Victor Marchetti	CIA-Mitarbeiter 1955 - 1969, Assistent des stellvertretenden Direktors
Elsie Wilcott	CIA-Sekretärin 1957 - 1966 (Japan, Washington, Miami)
Joseph Burkholder Smith	CIA-Mitarbeiter 1951 - 1973 (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Argentinien, Mexiko)
Victor Reuther	Gewerkschaft der Vereinigten Automobil- arbeiter (UAW), internationaler Reprä- sentant der CIO in Europa 1951 - 1954
Paul Sakwa	CIA-Mitarbeiter 1952 - 1962, Sozial- attaché in London und Brüssel
Sam Jaffe	Korrespondent von CBS und ABC in Moskau, Hongkong, Vietnam
Sig Mickelson	Präsident der CBS ab 1954, Präsident von Radio Liberty seit 1975
Ronald Dellums	Mitglied des Repräsentantenhauses, Aus- schuß für Nachrichtendienste
David Atlee Phillips	CIA-Mitarbeiter 1954 - 1975 Leiter der Abteilung 'Westliche Hemi- sphäre', Gründer der AFIO
John Stockwell	CIA-Mitarbeiter 1964 - 1977 (Elfenbeinküste, Kongo, Burundi, Vietnam, Angola) Leiter der Projektgruppe Angola 1975 - 1976
Andrew McClellan	internationaler Repräsentant der AFL/ CIO
William Doherty	Exekutiv-Direktor, American Institute for Free Labor Development
Richard Martinez	Gewerkschaftsfunktionär der PTTI, 1962 - 1967
Pedro Paulo Barauna De Mello	brasilianischer Emigrant, früherer Oberst
Angela Sexcias	brasilianische Studenten-Aktivistin, Opfer der Folter
A.J. Langguth	früherer Chef vom Dienst der 'New York Times', Autor des Buches 'Hidden Terror'

Juan Ferrera	Emigrant aus Uruguay, Sohn eines Präsi- dentschaftskandidaten
Dr. Hugo Villar	Emigrant aus Uruguay, früherer Rektor der Akademie für Medizin in Montevideo
Edward Korry	US-Botschafter in Chile 1967 - 1971
Laura Allende	chilenische Emigrantin, Schwester des früheren Präsidenten
Isabel Letelier	Witwe des chilenischen Botschafters O. Letelier
Christian Gonzalez	chilenischer Emigrant
Alejandro Perez	chilenischer Emigrant
David Bufkin	Söldner und Leiter eines Rekrutierungs- büros
Carl und Joyce Acker	Eltern eines gefangenen Söldners
Jesse Leaf	Chefanalytiker des CIA für den Iran 1969 - 1975

#### Über unseren Film

Von Howard Dratch und Allan Francovich

In den Jahren von 1975 bis 1978 war man in den Vereinigten Staaten wie betäubt, als in den Abendnachrichten von Funk und Fernsehen ebenso wie in den Schlagzeilen der Morgenzeitungen eine schmutzige Sensation nach der anderen enthüllt wurde: 'Die Rolle des CIA beim Umsturz in Chile', 'Gedungene Mafia-Killer von den US auf Castro angesetzt', 'Mobutu und König Hussein auf der Gehtsliste des CIA'. Und gleichzeitig, sozusagen als Vergeltung für die vergangenen Missetaten, fiel Saigon und mußte der Schah von Iran fliehen. In diesen drei Jahren arbeiteten wir an ON COMPANY BUSINESS, einem jetzt fertiggestellten dreistündigen Dokumentarfilm über die Außenpolitik der Vereinigten Staaten, deren Zwecke, Ziele und Methoden.

Verschreckt durch den Watergate-Einbruch und die in diesem Zusammenhang bekannt gewordenen noch größeren Operationen zur Unterminierung der amerikanischen Demokratie, leitete der Kongreß im Jahre 1975 eine Untersuchung der Aktivitäten von CIA und FBI ein, die 18 Monate dauerte. Der CIA sah sich gezwungen, seine 'Familienjuwelen' der Öffentlichkeit preiszugeben. Die Glanzstücke aus dreißig Jahren CIA-Geheimgeschichte lesen sich so, als wären sie für die Regenbogenpresse erfunden.

Inmitten der anschließenden nationalen Identitätskrise haben wir in den staatlichen und privaten Archiven von Los Angeles, New York, Washington, Paris und London das auf Film festgehaltene historische Beweismaterial studiert, das Tausende von Stunden umfaßt. Diese drei Jahre der Materialsichtung sowie fünfzig eigene Filminterviews ermöglichten uns, die Legenden, Voraussetzungen und gesellschaftlichen Kräfte zu untersuchen, die uns Amerikanern den Marshall-Plan und die Truman-Doktrin gebracht haben, den Korea-Krieg, die Scharmützel des Kalten Krieges in Iran und Guatemala, die fehlgeschlagene Landung in der kubanischen Schweinebucht, die perfekten Militärcoups in Brasilien und Indonesien, die zwanzig Jahre dauernde Agonie in Vietnam, das brutale Geschehen in Chile und schließlich noch einmal Iran, diesmal allerdings mit einem anderen Ausgang.

In den vielen Monaten der Materialsammlung in den Filmarchiven wurde uns klar, daß diese Ereignisse nicht nur zufällig miteinander verknüpft waren. Oft hat die Wochenschau das amerikanische und ausländische Publikum auf ein bevorstehendes Ereignis vorbereitet. Ein Staatsstreich, ein Aufstand oder auch eine außenpolitische Kurskorrektur können ebensogut über Nacht eintreten oder sich über Jahre hinweg anbahnen — wie beispielsweise der Staatsstreich in Brasilien 1964, der zwei Jahre lang vorbereitet wurde. Während das für die Öffentlichkeit freigegebene Material Präsidenten zeigt, die auf Pressekonferenzen vage Drohungen aussprechen oder ent-

schiedene Dementis abgeben, berichten drei von uns interviewte Gewährsleute, was sich hinter der Bühne abspielte. Während die Diplomaten Verhandlungen führten und ihre Drohungen präzisierten, wurden Armeen in Bewegung gesetzt und die Nachrichtendienste setzten ihre Konspirations- und Unterminierungsarbeit fort. Gleichzeitig versuchte die amerikanische Geschäftswelt in einigen Ländern, wie Vietnam oder Kuba an ihrem Besitzstand festzuhalten oder aber in anderen Regionen skrupellos zu expandieren. Und das alles in einer Welt, in der die Vereinigten Staaten die dominierende Macht waren.

Unsere Geschichte basiert auf 12 Stunden gefilmter Interviews mit Leuten, die für die Planung oder Durchführung der amerikanischen Außenpolitik zuständig waren. Einige von ihnen hatten führende Positionen, andere waren nur kleine Rädchen im Staatsapparat. Doch sie alle waren an einer bewußten, methodisch konzipierten und sorgfältig in die Wirklichkeit umgesetzten Politik beteiligt. Bei unseren Nachforschungen sind wir auf keinen 'Elefanten' gestoßen, der blindwütig durch die Geschichte gestampft wäre.

Während unsere Arbeit fortschritt, entfaltete sich das Watergate-Drama in den Ausschüssen des Senats von Woche zu Woche weiter. Ein Präsident wurde zum Rücktritt gezwungen. Richard Helms, einst Leiter des mächtigsten Spionagenetzes der Welt, stand unter Anklage, weil er die amerikanische Öffentlichkeit in Sachen der Aggression gegen die chilenische Regierung belogen hatte. Die Berichte über geheime Zahlungen, über Verschwörungen und die Autopsien fehlgeschlagener CIA-Operationen jagten einander, bis man schließlich von einer Paralyse der Nation sprach. Langsam sammelten sich fünfzig Stunden Film an. Gleichzeitig mußten wir uns der täglichen Sisyphusarbeit unterziehen, Bittschreiben zu tippen und Telefongespräche mit höflichen oder wütenden Fremden bzw. gelangweilten oder sorgenvollen Freunden zu führen, die wir um Geld für unser Filmprojekt angingen. Kaum waren 1000 oder 2000 Dollar eingegangen, mußten sie schon für ein weiteres Interview ausgegeben werden. Regierungsberater und Beamte, politische Glücksritter und unbeteiligte Beobachter berichteten vor unseren Kameras über verschiedene Aspekte einer dreißigjährigen Geschichte, die den Bürgern dieses Landes zumeist unbekannt war. Dann gab es plötzlich einen neuen Präsidenten, einen neuen Außenminister, neue Leiter des FBI und des CIA. Der Schock, der das Land beherrschte hatte, ließ langsam nach und die Vergangenheit schien an Substanz zu verlieren und sich in Luft aufzulösen. Wir jedoch besitzen ein Film-Dokument über diese Periode der nationalen Krise. Die Zukunft wird sich nicht nennenswert von der zurückliegenden Zeit unterscheiden, wenn aus dieser Vergangenheit keine Lehren gezogen werden.

### Der CIA – Geschichte und Struktur

Die 'Koordination und Auswertung von Geheiminformationen, die für die nationale Sicherheit von Belang sind, und deren angemessene Verbreitung innerhalb der Regierung', war die Aufgabenstellung in der Formulierung des National Security Act von 1947, mit dem als Organ von NSC auch CIA formal aus der Taufe gehoben wurde. Das war formal insofern, als (...) auch schon vor 1947 amerikanische Geheimdienste bestanden hatten. Aber doch eigentlich erst seit dem amerikanischen Eintritt in den Zweiten Weltkrieg: bis zum 'Schock von Pearl Harbor', hatten sich die USA weitgehend auf den erprobten britischen Secret Service verlassen und begannen erst danach – und dann in der typischen improvisatorischen Verfahrensweise und fragmentarisierend für jeden einzelnen operativen Arm der Außenpolitik – mit dem eigenen Aufbau. Die große Reorganisation des außenpolitischen Entscheidungsapparates von 1947 fand ein gutes halbes Dutzend mit geheimdienstlichen Funktionen befaßte Abteilungen vor: u.a. das – 1945 geschaffene – 'Büro für Geheimdienst und Forschung' im *State Department*, die Abteilung G-2 des *Heeres* und eine entsprechende Gruppe der *Luftwaffe*, die Geheimdienstabteilung der *Atomenergie-Kommission* (Atomic Energy Commission, AEC) das *Bundeskriminalamt* (Federal Bureau of Investigation, FBI)

mit seinen ausländischen Verbindungsgruppen, und nicht zuletzt die als Zwischenlösung von Truman geschaffene *Vorgängerinstitution* von CIA, die *Central Intelligence Group*. Für alle diese mehr oder weniger spezifisch für die Erfordernisse ihrer jeweiligen Behörden und Ministerien arbeitenden Geheimdienste, in ihrer Gesamtheit unter dem informellen Namen der *Intelligence Community* zusammengefaßt, wurde CIA konzipiert als *koordinierendes Zentrum* zur Vermeidung von Doppelarbeiten und zur kompetenten Information des gleichzeitig neugebildeten Sicherheitsrates; die Machtbefugnis von CIA wurde anfangs als durchaus gering angesetzt. (...) Die sich als 'Kalter Krieg' ausdrückende zunehmende offene Frontstellung gegen die Sowjetunion stärkte CIA's Machtposition innerhalb kürzester Zeit erheblich. Nach einer Zwischenperiode bittere Rivalität mit den Geheimdiensten der Streitkräfte und vor allem dem FBI erreichte CIA bereits 1949 eine Änderung seiner Statuten, wonach der Macht des Direktors erheblich gestärkt und die Behörde selbst jeder öffentlichen Rechenschafts- und Auskunftspflicht enthoben wurde, sowie ihre Angestellten nicht mehr beamtenrechtlichen Regulierungen unterworfen waren. Seitdem ist CIA in einem der Analyse schwer zugänglichen Umfange gewachsen, sowohl quantitativ (nach mehreren Schätzungen beschäftigt er mehr Personal als das Außenministerium!) und budgetmäßig, als auch hinsichtlich seines Einflusses auf die Außenpolitik selbst. Senator Richard B. Russell, einer der wenigen relativ guten Kenner von CIA, nannte den Direktorsposten anlässlich der Ernennung von John McCone immerhin den 'zweitwichtigsten nach dem Präsidenten selber.

Der vom Präsidenten ernannte und vom Senat zu bestätigende Direktor ist neben seiner Eigenschaft als Hauptberater des NSC für Geheimnisformationen Vorsitzender jener 'Intelligence Community' – offizieller Name: U.S. 'Intelligence Board' –, deren Gesamtpersonal von einem gewöhnlich gut informierten Journalisten auf mehr als 60 000 Menschen mit einem Budget von rund 2,5 Milliarden geschätzt wurde.

Aus : Ekkehart Krippendorff, *Die amerikanische Strategie*, (Entscheidungsprozess und Instrumentarium der amerikanischen Außenpolitik). Frankfurt am Main 1970, 486 S.

\*

Hätte irgendein Geheimplan der Central Intelligence Agency die sowjetische Invasion Afghanistans verhindern können? Hätte ein reinblütig-amerikanischer James Bond den Thron des Schahs im Iran retten oder zumindest die Geiselnahme unterbinden können? Das ist nicht eben wahrscheinlich. Aber seitdem sich die Vereinigten Staaten auf den Krisenherden der Welt in der Defensive befinden, wächst die Zahl der Freunde des CIA in Washington rapide. Ihre Befürworter setzen sich dafür ein, daß der CIA 'entfesselt' wird und für Geheimoperationen einen größeren Spielraum zugebilligt bekannt. Diese allgemeine verhärtete Stimmung ist genau zu dem Zeitpunkt eingetreten, da die beiden Häuser der Legislative eine neue Charta für den CIA beraten. Es bahnt sich ein erbitterter Kampf darüber an, in wie weit dem Kongreß eine Kontrolle über die weltweiten Geheimaktivitäten des CIA eingeräumt wird.

Aus : Unshackling the CIA in Newsweek, No. 4, 28. Jan. 1980, S.26

**Literaturhinweise:** Victor Marchetti/John D. Marks, *CIA*, München 1976; Philip Agee, *CIA intern*, Hamburg 1979; Philip Agee, *Dirty Work: The CIA in Western Europe*, New York 1978.

### Biofilmographien

**Allan Francovich**, geb. 1941 in New York, Literatur- und Sprachstudium in Lima (Peru) und an der Sorbonne (Paris), Studium der Theaterwissenschaft in Berkeley. Kameramann und Regisseur. Filme: 1968 *Chile in the Heart*, 48 Minuten – 1973 *San Francisco Good Times*, 65 Minuten – 1980 ON COMPANY BUSINESS

**Howard Dratch**, geb. 1945 in Washington. Studium der Politischen Wissenschaften in Berkeley. Koproduzent von *Chile in the Heart* sowie von ON COMPANY BUSINESS.

herausgeber: internationales forum des jungen films / freunde der deutschen kinemathek, berlin 30, welsersstraße 25 (kino arsenal) durck: b. wollandt, berlin 31